

Von Dienstag  
Mittag an sehen  
in Winterbach  
im Hirsch ca. 40 Stück schöne

### Zuchtrinder,

(Nothschreden). Liebhaber sind hiezu  
eingeladen.

Lindauer's Söhne.

Mein Wohnhaus mit  
Garten, 1/2 Morg. Acker in  
der Grafenhalde mit Dinkel  
angeblüht 1 1/2 Morg. Wein-  
berg und Baumacker im Gra-  
fenberg, 1/2 Morg. Weinberg im Stöhrer  
sehe um annehmbarem Preis dem Verkauf  
aus

Jacob Giltwanger.

Preisgekrönt Nürnberg 1882.

Herold & Feilner's

### Kräuterliqueur

Fabrik Hof i. Bayern,  
Feinster aromatischer Magenliqueur, be-  
rühmt wegen feines vorzüglichem Ge-  
schmacks und seiner vorzüglichen Eigen-  
schaften.

Denselben empfehlen in Schorndorf:  
M. Sperle, Plüderhausen: Chr.  
Nodenhäuser.

### Neujahr 1884.

Beflügelt eilt des Jahres letzte Stunde,  
Ins Meer der ewigen Unendlichkeit  
Und mit dem letzten Schlag aus eh'rnem Munde,  
Da öffnet sich das Thor der Ewigkeit.  
Und majestätisch, stolz, im Jugendglanze,  
Mit gold'nen Festigewändern angethan,  
Das Haupt geschmückt mit einem Strahlenkranze,  
Betritt das neue Jahr die Erdenbahn.  
Und jubelnd seinen Einzug grüßen  
Die Menschentinder all' zu seinen Füßen!

Da kehrt sich um mit schmerzlicher Geberde,  
Mit Trauerblick und blutbeflecktem Haar,  
An Krücken wandelnd, schleppend voll Beschwerde,  
In Lumpen eingehüllt, des Schmuckes bar,  
Ein armes, krankes Weib, und seine Wege  
Sind blutgebüht und thränenfeucht sein Pfad —  
Das alte Jahr. Und als auf schmalem Stege  
Der Schönheitsholzen Schwester es genaht,  
Da ruft es, warnend seine Hand erhoben,  
Zur Erde deutend und zum Himmel droben:

„Auch ich bin einst, wie du, hinausgezogen,  
„In Schönheit, Jugend prangend und in Glück,  
„Doch alles Erdenglück es war erlogen,  
„Und krank an Leib und Seel' kehrt ich zurück.  
„Zur Herrscherin dem Erdenvolk erforen,  
„Veert' ich des Glückes Füllhorn auf sie aus,  
„Doch an den Menschen ist die Müß' verloren,  
„Mit leeren Händen kehrt ich nun nach Haus.  
„Von allen Gaben die ich ausgestreuet,  
„Hat wenig nur ein Menschenherz erfreuet.“

„Phantomen jagt der Menschheit große Menge  
„In ewig unzufriedenem Dasein nach.  
„Bald rufen wilde, blutige Kriegeslängle,  
„Bald Goldesgier die Leidenschaften wach.  
„So ward aus mir, dem blühend schönen Weibe,  
„Das müd geht zur Ruhe kehrt ein,  
„Ein Schattenwesen, krank an Seel' und Leibe,  
„Und todesmüde endet diese Pein.  
„So wird auch Dir kein besser' Loos erblühen,  
„Und traurig wist Du meine Wege ziehen.“

So sprach das alte Jahr und wartt von hinnen,  
Und sinnend blickt das neue Jahr ihm nach,

10 Preis-Medallion und Ehren-Diplome.  
Die Firma **Ed. Loeflund** in Stuttgart  
empfiehlt ihre Specialitäten:

**Loeflund's Malz-Extracte.**  
Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiser-  
keit, Keuchhusten, Brustleiden.  
Ist jetzt auch in 1/2 Flaschen zu haben à 60 S.

Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht, Blutarmuth,  
auch bei Kindern zu empfehlen.

Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulöse  
Kinder u. spec. f. Lungenleidende.

Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für  
Frauen u. Reconvalescenten.

Leberthran-Malz-Extract, sehr beliebte u. leicht  
verdauliche Mischung.

**Loeflund's Malz-Extract-Bonbons**  
Preis 20 u. 40 S., die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbonbons.  
In allen Apotheken leicht zu haben. Prospecte gratis.

### Bergmann's Original-Cheerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.  
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat  
in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher  
Wirkung gegen alle Arten Hautunreinig-  
keiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen  
u. Borrätzig Stück 50 Pf. bei  
C. Fischer, Seifenfabr.

Ein freundliches Logis hat auf Georgi  
zu vermieten. Wer? sagt  
die Redaktion.

Oberurbach.  
Einen **Webstuhl** sammt Zuge-  
hör hat zu verkaufen  
Johannes Fauth.

Gottesdienste  
am Neujahrstfest 1884.

Abendmahl.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Dekan Findch.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.

Doch um der Menschen Liebe zu gewinnen,  
Es feierlich gelobend zu sich sprach:  
„All' meine Glückes Loose will ich streuen,  
„In jede Hütte und in jedes Haus,  
„Ich will in Liebe mich den Menschen weihen,  
„Und zieh' dann froh vom Erdenrunde aus.“  
„Und kaum gesagt, empor die Stimmen bringen:  
„Was wird das neue Jahr uns Gutes bringen?“

### Schorndorf.

(Eingefandt.) Von den durch Ihre Majestät die  
Königin gestifteten Ehrenzeichen für langjährige treue Pflichter-  
füllung weiblicher Dienstboten sind 3 hierher gekommen und wur-  
den für eine Dienstzeit von 31, 30 und 25 Jahren damit be-  
schenkt: Margarethe Gutschmid bei Herrn Hospitalpfleger  
a. D. Laur. Pauline Kaiser bei Frau Grünzweig. Mar-  
garethe Mater bei Herrn Gemeinderath Speidel.  
Das Ehrenzeichen besteht in einem silbernen Kreuz, an  
schwarzem Sammtband zu tragen, mit dem Relief-Bild der Kö-  
nigin geziert und ist demselben ein künstlerisch ausgestattetes, von  
Ihrer Majestät eigenhändig unterzeichnetes Diplom beigegeben.  
Wir freuen uns mit den Beschenkten dieser ebenso schönen  
als ehrenden Weihnachtsgabe und hoffen, daß dieser neue Beweis  
der ehlen Gesinnung unsrer geliebten Königin nirgends ohne die  
von ihr beabsichtigte segensreiche Wirkung bleiben werde.

Glarus, 26. Dez. Ein schrecklicher Raubmord hat das  
friedliche Innthal im Kanton Glarus in ungeheure Aufregung  
versetzt. In der Wirthschaft „zum Adler“ mietete sich bei sehr  
ordentlichen Leuten ein junger Förster Namens Schulze aus Dres-  
den ein, angeblich um Erholung von seinen Arbeiten zu suchen.  
Sein Benehmen erregte keinerlei Aufsehen. Der Wirth, Namens  
Stüßi, begab sich am 19. d. um 1. Uhr nach seinem benachbar-  
ten Sägewerke und der 14 Jahre alte Sohn war in der Schule.  
Als er etwa nach 3 Uhr heimkam fand er die Hausthüre ver-  
schlossen. Er stieg durch ein Fenster ein und sah im Zimmer  
die Mutter, eine 45 bis 50 Jahre alte Frau, ermordet auf dem  
Boden liegen. Durch einen Beilhieb war ihr der Kopf gespalten  
worden. Die Schränke im Zimmer waren erbrochen, und wie  
die Untersuchung ergab, war eine Baarschaft von etwa 3500  
Francs entwendet. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den ver-  
schwundenen Miether. Es gelang, keiner im Gasthause zum Ab-  
sen hier habhaft zu werden, wo er hatte übernachten wollen.  
Man fand bei ihm den größten Theil des geraubten Geldes;  
vor den Untersuchungsrichter geführt legte er ein volles Geständ-  
niß ab.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag,  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
Insertionspreis:  
bis breithaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

№ 2.

Donnerstag den 3. Januar

1884.

### Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1884 können auf den

### Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.  
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.  
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

### Bekanntmachungen.

### Die Ortsarmenbehörden

der hagelbeschädigten Gemeinden werden aufgefordert, die unterstützungsbedürftigen Hagelbeschädigten aufzunehmen und die Ver-  
zeichnisse hierüber längstens bis 12. Januar f. J. anher vorzulegen.  
Von denjenigen Gemeinden, welche nicht rechtzeitig Vorlage machen, wird angenommen werden, daß sie auf eine Gabe für  
ihre Hagelbeschädigten verzichten.  
Den 31. Dezember 1883.

K. gum. Oberamt.  
Bauu. Fauth.

### Bestellung von Saat- früchten.

Unter Beziehung auf Nr. 151 des  
Amtsblatts werden diejenigen Hagelbe-  
schädigten, welche Saatweizen und Gerste  
zu ernährigen Preisen wünschen, aufge-  
fordert, ihren Bedarf innerhalb 8 Tagen  
auf hiesigem Rathhause anzumelden.  
Den 31. Dezember 1883.

Stadtschultheiß  
Fritz.

### Schmiedgeschäft zu verkaufen oder zu vermieten.

Georg Lein's Wittve hier bringt ihr  
an der Hauptstraße, am besten Platz der  
hiesigen Stadt, gelegenes Wohnhaus mit  
geräumiger, seither gut frequentirter  
Schmiedwerkstätte, Wohnungsraum für  
3 Familien und Dekonomieräumlichkeiten,  
angekauft zu 4000 M., am

Montag den 7. Januar 1884.

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathhaus letztmals zum Verkauf  
oder nach Umständen zur Verpachtung.  
Hier unbekannt Liebhaber wollen sich  
mit Vermögenszeugnissen versehen.  
Den 31. Dezember 1883.

Stadtschultheiß  
Sigel.

Am Freitag den 4. Januar  
verkauft die Unterzeichnete im Baumgar-  
ten an der Urbacher Brücke eine Eiche,  
sowie etwas Baumholz und Reis.

Zusammenkunft im Garten unmittelbar  
nach dem Brennholzverkauf im Spital-  
wald Hegnach.

Hospitalpflege.  
Knapp.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herz-  
licher Theilnahme während dem  
Kranksein unserer lieben Gattin  
und Mutter, sowie für die zahl-  
reiche Begleitung zu ihrer letzten  
Ruhestätte sagt den innigsten Dank im  
Namen der Hinterbliebenen der trauernde  
Gatte  
Gottlieb Heinrich Luz.

DG. Waldhorn.

### in 9 Tagen



Mit den neuen Schnell dampfern des  
Norddeutschen Lloyd  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

### in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem  
Saupt-Agenten  
Johs. Rominger  
Stuttgart.

und dessen Agenten:  
Carl Feil in Schorndorf.  
Heinz. Chr. Wilsinger in Welzheim.  
E. G. Brenninger in Auberberg.  
Friedr. Saecker in Gmünd.  
Jwan. Schessel in Waiblingen.

### Reheffen

heute Abend von 7 Uhr an bei  
C. Straub.

Ein fleißiges eingezogenes  
Mädchen, im Kochen und  
den übrigen Hausgeschäften  
nicht unerfahren, findet auf  
Richtmeh Stelle im Defanat-  
haus zu Schorndorf.

### Gesucht

wird bis Richtmeh fürs Zim-  
mer und zur Beaufsichtigung  
zweiter Kinder ein Mädchen,  
welches im Nähen u. f. w.  
einige Erfahrung haben sollte.  
Frau W. Richter Grand.

Apotheker Moritz's Witwe ist ge-  
sommen, ihr

### Haus und Garten

wegen Wegzugs zu verkaufen, oder wenn  
kein Kauf zu Stande käme, auf mehrere  
Jahre zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaction.

### Zu vermieten so- gleich oder später

meine obere Wohnung, bestehend aus 4  
Zimmern nebst allem Zugehör um mäßigem  
Preis.

Carl Max Meyer am Markt.

Ein ordentliches **Laufmädchen**  
wird gesucht. Wo? sagt  
die Redaction.

Ein Quantum **Angerseräben** hat  
zu verkaufen. Wer? sagt  
die Redaction.



# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.  
Inserionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag,  
Abonnementspreis:  
vierteljähr. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

N<sup>o</sup> 3.

Samstag den 5. Januar

1884.

## Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.  
**Bekanntmachung**

**einer Verfügung des R. Justizministeriums, betreffend den Geschäftsbetrieb der Winkeladvokaten.**  
Durch Art. 5 des Reichsgesetzes vom 1. Juli d. J. (Reichsgesetzblatt S. 159 ff.) ist der §. 35 der deutschen Gewerbeordnung unter Anderem dahin abgeändert und erweitert, daß auch denjenigen Personen, welche sich mit der gewerbsmäßigen Beförderung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte, insbesondere mit der Abfassung der darauf bezüglichen schriftlichen Aufsätze beschäftigen (Winkel-Advokaten Entenmaier zc.) dieser Gewerbebetrieb von den Gewerbebehörde diesen Gewerbebetrieb darthun.

Durch Verfügung des R. Justizministeriums v. 28. November v. J. sind nun die Justizbehörden angewiesen, sobald nach ihrer Wahrnehmung die Unterfugung des Gewerbebetriebs gegen eine Person auf den Grund der angeführten Bestimmung des §. 35 der Gewerbeordnung veranlaßt erscheint, hievon unverweilt dem zuständigen Oberamt unter Mittheilung der bezüglichen Akten, Treiben Kenntniß zu geben, auf die seitens der Oberämter und der Kreisregierungen an sie ergehenden Anfragen hinsichtlich solcher Personen, und der Art ihres Geschäftsbetriebs diesen Behörden jede thunliche Auskunft zu erteilen und gegen Personen, welche der gegen sie rechtskräftig ergangenen Unterfugung des Gewerbebetriebs zuwider fernerhin diesen Gewerbebetrieb bei ihnen fortführen, Strafschreitung herbeizuführen.

Höherer Weisung zufolge werden von der vorstehenden Verfügung auch die Gemeindebehörden des Bezirks in Kenntniß gesetzt.  
Den 2. Januar 1884.  
Oberamtsrichter  
Frank.

## Die Ortsarmenbehörden

der Hagelbeschädigten Gemeinden werden aufgefordert, die unterstützungsbedürftigen Hagelbeschädigten aufzunehmen und die Verzeichnisse hierüber längstens bis 12. Januar k. J. anher vorzulegen.  
Von denjenigen Gemeinden, welche nicht rechtzeitig Vorlage machen, wird angenommen werden, daß sie auf eine Gabe für ihre Hagelbeschädigten verzichten.  
Den 31. Dezember 1883.

R. gem. Oberamt.  
Baum. Fisch.

## An die R. Ortsschulinspektorate.

Gesuche um Berücksichtigung bei Vertheilung der **Clasfien Stiftung**, aus welcher heuer auch wieder Bücher für arme und brave Schüler abgegeben werden, sind spätestens bis 15. Jan. einzusenden. Fehlanzeigen sind überflüssig. Vgl. Amtsbl. S. 16.  
Den 3. Januar 1884.  
R. Bezirks-Schulinspektorat.  
Hoffmann.

Am **Samstag den 5. Januar**  
Vormittags 11 Uhr  
werden beim Schloß etwa  
**1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rm. Eiberr-Holz**  
im öffentlichen Auffreiß verkauft.  
R. Kameralamt.

Revier Schorndorf.  
**Reißig-Verkauf.**  
Montag den 7. Januar k. J.  
aus Unterhohenberg: Laubholzreißig auf Haufen mit ca. 1135 Wellen. Nachmittags 3 Uhr auf dem Seedamm-Weg.

Schorndorf.  
Nächsten **Montag** Mittags 2 Uhr wird der **Pförr** auf 4 und 3 Nacht in 4 Abtheilungen auf dem Rathhaus verkauft von der **Stadtpflege**.

Revier Uelberg.  
**Reis-Verkauf.**  
Am **Montag den 7. d. Mts.**  
Vormittags 9 Uhr



aus d. Staatswald Rautter und Rälting 1500 Wellen ungebundenes Reis worunter viel Nadelstreuereis. Zusammenkunft im Rautter.  
Schorndorf.  
Diejenigen Hagelbeschädigten, welche eine Unterstützung beanspruchen, haben sich innerhalb 6 Tagen unter Angabe der Größe des erlittenen Schadens auf hiesigem Rathshaus zu melden.  
Den 4. Januar 1884.  
Stadtschultheißenamt.  
Freig.

2<sup>1</sup>  
Einen Wagen **Strohholz** verkauft **Friedrich Klingenstein**.

Schorndorf.  
Folgende Arbeiten bei Neuherstellung eines Feldwegs im Eichenbach sollen im Afford vergeben werden:  
Nach dem Ueberschlag beträgt:  
die Erd- u. Planungsarbeit 335 M. 70 S.  
Handarbeit für Chausfirung 118 " 37 "  
Beifuhr von Feinfeinen vom städtischen Bruch 121 " 75 S.  
Beifuhr von Kies zur Verschotterung 84 " "  
Die Arbeiten werden am **Montag den 7. Januar** von 2 Uhr an auf dem Plage vorgezeigt und findet die Affordsverhandlung um 4 Uhr auf dem Rathshaus statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 4. Januar 1884.  
Stadtbauamt.  
Mater.

2 gute trachtige **Gaisen** und einen Wagen **Dung** verkauft **Schuhmacher Herz Wittwe**.

Anfang an schon nicht unmittelbar gefährlich, dagegen war Oberingenieur Bechtel Abends noch nicht zum Bewußtsein gelangt. Die Herzthätigkeit bei ihm war schon stark herabgemindert und die Glieder hatten schon zu erkalten begonnen. Dennoch ist jetzt auch sein Zustand gebessert und alle Hoffnung für seine Erhaltung vorhanden.

Paris, 24. Dezbr. Ein entsetzliches Liebesdrama hat sich heute Morgen in der Rue de Turinne No. 62 abgepielt. In diesem Hause befinden sich in der dritten Etage des Hofgebäudes eine Papierhandlung, deren Inhaber Moriz Weiß u. Klein sind. Der Erstgenannte sollte am heutigen Tage seine Vermählung mit der schönen und kolossal reichen Tochter eines großen Modewaarenhändlers aus dem Viertel des Chateau d'Oran feiern, wurde an der Verwirklichung dieses Projekts jedoch durch die Eifersucht einer verabschiedeten Geliebten gehindert, welche, nachdem sie bereits gestern Abend und während der Nacht ihm aufgelauert, heute Morgens 7 Uhr bei ihm eintrat und ihm mit einem Dolchmesser die Kehle durchschnitt. Die Aufmerksamkeit der Hausbewohner wurde durch den Schuß erregt, mit welchem die Mörderin ihrem eigenen Dasein ein Ende zu machen suchte. Sie wurde in hoffnungslossten Zustände ins Hospital geschafft, während das Opfer ihrer Eifersucht nur noch als Leiche angetroffen wurde.

Paris, 28. Dez. Die „Republique française“ sagt: Da die Anwesenheit regulärer chinesischer Truppen in Sontag einmal konstatiert sei, habe Frankreich das unbeschränkte Recht, von China eine Geldentschädigung zu fordern. Wenn China sich zu zahlen weigere, so werde Frankreich nur die schwierige Wahl haben, sich ohne Kriegserklärung eines Pfandes zur späteren Zahlungsleistung zu versichern. — Es geht das Gerücht, die Franzosen seien auf der Insel Hainan gelandet.

Paris. Der Pariser „Figaro“ schreibt über die Kriegsführung in Tonkin: „Die Verstärkungen, welche nach Tonkin gesandt werden, sind unerlässlich, um die französische Herrschaft im Delta des Nothien Flusses zu sichern, und viele unserer Offiziere versichern sogar, daß sie nicht ausreichen werden. Sämtliche amtliche und private Berichte stimmen darin überein, daß unsere Macht nicht weiter reicht, als die Schußweite unserer Gewehre, trotzdem etliche stiegende Kolonnen, einige tausend Mann stark, die Räuberbanden verfolgen, welche das Land verheeren. Die anamitischen Mandarine machen mit den Räubern gemeinsame Sache. Wenn unsere Truppen in der Nähe sind, spielen sie zwar die Untermwürigen, aber kaum haben diese den Rücken gewendet, so erklären sich die Mandarine gegen uns und greifen zu den Waffen. Der Krieg wird ohne Pardon geführt, denn die Geldstrafen, welche bis jetzt den aufrechterhaltenen Dörfern auferlegt wurden, genügen nicht. Die Anführer werden ohne Gnade niedergeschossen, und jeder Bewaffnete wird als Pirat betrachtet und hingerichtet. Es ist ein fürchterlicher Krieg, der keine Gefangenen kennt. Die einzige Rechtfertigung für solche Maßregeln ist in dem Umstande zu suchen, daß jeder Franzose, der den Anamiten oder Chinesen in die Hände fällt, sofort geköpft wird. Die Soldaten wissen dies und schonen deshalb ihre Feinde nicht. Um eine Aenderung des gegenwärtigen Zustandes herbeizuführen, müßten in Tonkin zahlreiche Garnisonsorte mit starker Besatzung eingerichtet werden. Der Eingeborne ist geduldig, verschlagen und schlau, und haßt alles Fremde; die Chinesen verheeren und unterdrücken das Land, aber der Gemeinschaft der Rasse wegen verbinden sie sich zur gemeinsamen Vertheidigung mit den Anamiten.“

Rom. Der am 7. Dezember v. J. freigelassene Herzog von Calvino aus Trapani auf der Insel Sicilien erzählt über seine Entführung, daß die Räuber ihn gleich nach seiner Gefangennahme, am 3. November Abends, die ganze Nacht hindurch hatten marschieren lassen, bis man an einem Magazin anlangte, wo er den ersten Tag zubrachte. Dort wurde ihm der erste Brief diktiert. Am Abend ward der Marsch wieder angetreten. Man verband ihm sorgfältig die Augen und warf ihm einen Sack von Wachsleinwand über den Kopf, da es sehr stark regnete. Man kam an eine erste Grotte, in welche die Räuber jedoch nicht eintraten. Einige Stunden der zweiten Nacht wurden in dieser Gegend zugebracht. In der dritten Nacht wurde die Reise fortgesetzt und man führte den Herzog nach dem zu seinem Aufenthaltsorte bestimmten Orte. Man ließ ihn kriechend durch ein Loch in die erste Grotte gelangen. Dort war ein zweites Loch, das in eine andere unterhalb gelegene Grotte führte, in welche er hinabgelassen wurde und wo er dreißig Tage allein und ohne das Tageslicht zu sehen, verblieb. Sein Lager war ein Strohsack, der nie erneuert wurde; seine Nahrung bestand aus Brod und Käse mit Wasser. Es wurde ihm nicht gestattet, Wäsche zu wechseln. Nachdem er in die Höhle hinabgelassen worden war, entfernten sich die Räuber und kamen nur, um ihm seine Nahrung zu bringen. Einmal blieben sie

zwei Tage aus. Als man ihn die Briefe an seine Familie schreiben ließ, wurde ihm eine kleine Lampe hinabgelassen und man diktierte ihm von oben herab, was er schreiben sollte. Selbstamerweise hatte der Herzog in dieser traurigen Lage nicht von seinen gewöhnlichen Nervenankfällen zu leiden. Nach langen, mit großer Geschicklichkeit geführten Verhandlungen zog man ihn endlich aus seinem Loch und ließ ihn, nachdem er einen langen Weg zu Fuß hatte zurücklegen müssen, in der Nähe von Castellamare frei.

Petersburg, 29. Dezbr. Der Chef der Abtheilung der Kanzlei des hiesigen Stadthauptmanns für die Bewahrung der öffentlichen Ordnung, Gendarme-Oberlieutenant Szudeikin, ist in voriger Nacht in einem Hause in der Nähe des Newskyprompts ermordet und ein ihn begleitender Beamter tödtlich verwundet worden.

Pairo, 31. Dez. Amtlicher Meldung zufolge griffen die Aufständischen am 28. ds. Gegirt bei Verber an, wurden aber von der Besatzung, welche die Stämme Victories und Kamilat unterstützten, nach sechsstündigem heftigem Kampfe unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Der beabsichtigte Angriff der Aufständischen auf Verber ist dadurch vereitelt worden.

London, 29. Dez. Der Gesamtverlust der Franzosen an Todten und Verwundeten bei dem Angriff auf Sontag beträgt 36 Offiziere und nahezu 1000 Mann: der Verlust der Schwarzflaggen 6000. Der größere Theil der Schwarzflaggen zog sich nach Honghoa und Namdinh zurück.

Pairo, 26. Dezbr. Der Rhedive erhielt Nachrichten von dem Gouverneur in Verber und in Dongola. Ersterer meldet, Sid's Pascha sei mit 3000 Mann gefallen, der Rest des ägyptischen Heeres unter Madin Pascha lagere bei Melba, wo er von freundschaftlich gesinnten Stämmen mit Lebensmitteln versorgt würde. Der Gouverneur von Dongola berichtet über die Details des Kampfes zwischen dem Mahdi und den ägyptischen Truppen, welcher schließlich mit dem Siege der Ägypter endete; auch erwähnt er gleichfalls, daß das ägyptische Heer bei Melba intakt sich befinde.

Das Erdbeben auf Java. Aus dem Briefe eines Deutschen (Eilenburgers) aus Panjoc-Birve auf Java vom 1. November wird der „Magd. Zig.“ folgendes mitgetheilt: Das Unglück, welches das große Erdbeben hier angerichtet hat, ist sehr bedeutend. Das Erdbeben war die Folge einer ungeheuren Eruption des feuerpeinenden Berges Krakatau. Feuerpeinende Berge gibt es hier sehr viele, in unmittelbarer Nähe meines Wohnorts sogar drei. Es sind im ganzen verunglückt 27 000 Javanen, eine Kompagnie Infanterie und sämtliche Kranke und Aelte eines Hospitals, aber wenige Europäer. Den größten Schaden hat das Erdbeben im Hafen angerichtet, letzterer ist fast ganz zerstört worden, viele Schiffe, sowie das große Dock sind zu Grunde gegangen, da das Meer durch die Erschütterungen in furchtbarer Aufregung war. Ebenfalls ist auf dem Lande der Schaden ein enormer, da im weiten Umkreise die ganzen fruchtbaren Ländereien und Plantagen verschüttet und verunflutet sind: ein unersehlicher Verlust für die schon ohnehin so armen javanischen Einwohner. Wir haben hier auch ganz gehörige Erdstöße und einen tüchtigen Aschenregen gehabt, so daß es finster war wie die Nacht, sind jedoch sonst mit einem blauen Auge davongekommen.

N<sup>o</sup> 65 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:  
Stedbrief. — Soll und Haben. — Italienische Küche. — Lieblinge. — Vom Lande. — Unsere Mäze. — Aus den Briefen einer Mutter. — Deutsche Diensthöten in Belgien. — Entwürfen. — Hausdoktor. — Zeichen des Federviehs. — Leonberger Hunde. — Dromedarmode. — Korsett. — Duett. — Lieder. — Klebrige Epheublätter. — Etiquetten auf Blechbüchsen. — Dampfkochtöpfe. — Petroleumofen. — Petroleumlampen-Dochte. — Dhtabdampfsapparate. — Waschleberne Handschuhe zu färben. — Stockflecken aus Milchglaslampenglocken. — Frösche aus dem Keller zu vertreiben. — Blutflecke mit einem Schlüssel zu entfernen. — Reinigen von Bierflaschen. — Fleckwasser. — Wunden im Gesicht zu heilen. — Eau de javelle. — Wollwäsche. — Färben der Küche. — Räthsel. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftsteller. — Der Markt. — Anzeigen. — Probennummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 30,000. — Wochenpruch:

Viel lieber mag die Lieb'  
Als an der Sonne Flecken,  
Den Stern in dunkler Nacht,  
Der etwa glänzt, entdecken.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.